

# Abschlussbericht

Toluca, Mexiko

17.06. – 14.09.2025



RISE worldwide

Praktikumsstelle: Comecyt

## Vorbereitung

Nach der Zusage kontaktierte ich zuerst meinen Betreuer per Mail und wir wechselten dann schnell zu Whatsapp (unbedingt notwendig, auf anderem Wege ist eine schnelle Antwort unwahrscheinlich). Es war anfangs schwierig, an Informationen zur Arbeit im Comecyt und meinen Praktikumsaufgaben zu kommen. Auf Nachfrage konnte ich durch einen Zoom-Call dann mehr erfahren. Mein Betreuer leitete mir dann auch die Kontakte meiner Vorgängerinnen weiter, die beide sehr hilfsbereit und offen waren, meine Fragen zu beantworten. Außerdem bekam ich die Nummer eines Profs, der in Toluca immer **Zimmer** an die Praktikanten des Comecyt vermietet, so dass die Wohnungssuche sehr unkompliziert war. Für das Zimmer habe ich 3800\$/Monat bezahlt, das sind ca. 180€. Wichtig ist auch, rechtzeitig seinen Impfstatus zu checken. Infos zu empfohlenen Impfungen findet man auf der Mexiko-Seite des Auswärtigen Amtes. Empfehlen würde ich auch Tollwut, weil es hier sehr viele Straßenhunde gibt. Außerdem wird dazu geraten sich vor Einreise auf der Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes (ELEFANT) zu registrieren. Eine Kreditkarte, mit der man in Mexiko kostenlos Geld abheben kann, ist auch ein Muss. Für **Hin- und Rückflug** direkt von Frankfurt mit Lufthansa habe ich etwa 850€ + 90€ Sitzplätze bezahlt. Nach den 3 Monaten Praktikum hatte ich noch einen Monat zum Reisen eingeplant. Ein Visum beantragen braucht man nicht, bei Einreise bekam ich die vollen 180 Tage Touristenvisum. Aus eigener Erfahrung würde ich dringend empfehlen, am Flughafen eine mexikanische **SIM-Karte** zu kaufen, falls man keine E-Sim hat. Ich hatte mich am ersten Abend auf öffentliches Wlan verlassen und bin damit nicht weit gekommen. Prepaid SIM-Karten bekommt man in allen OXXO-Läden für 50\$ (Karte) + 150\$ Amigo sin limite (Vertrag: für 25 Tage 2,5 GB Internet, Whatsapp/Facebook/Instagram ohne Limit). Vom Flughafen fahren dann Busse direkt nach Toluca, dort habe ich mich von meinem Vermieter abholen und zur WG bringen lassen. Angekommen in Mexiko läuft dann direkt fast alles auf **Spanisch**. Die wenigsten Leute hier können Englisch, deshalb sind Basics in Spanisch schon notwendig. Die Menschen sind aber sehr offen und geduldig und sehr interessiert, deshalb reichen schon wenig Sprachkenntnisse um Leute kennenzulernen und Anschluss zu finden.

## Leben in Toluca

Toluca ist sehr hoch gelegen (>2600m), dadurch ist es eher kühl und die Sonneneinstrahlung ist immens (unbedingt Sonnencreme aus Deutschland mitnehmen, ist in Mexiko extrem teuer!). Jetlag hatte ich nicht, aber an die Höhe musste ich mich erst gewöhnen. Die Stadt ist sehr industriell und es gibt sehr viel Verkehr, so dass an manchen Tagen Smog in der Luft liegt. Wie in vielen mexikanischen Orten gibt es einige Stadtteile, die gemieden werden sollten und schon bei Einbruch der Dunkelheit sieht man kaum noch Leute auf den Straßen, ein Nightlife gibt es nicht. Ich wurde von Einheimischen mehrfach gewarnt, alleine unterwegs zu sein und auch im Park wurde ich einige Male von Sicherheitspersonal angesprochen, auch tagsüber. Als stereotype Deutsche fällt man schon sehr auf, so wollten z.B. immer wieder Fremde Fotos mit mir machen oder haben gefragt, wo ich herkomme. Das war wirklich ungewohnt, aber alle Menschen waren immer sehr freundlich und interessiert. Die Unterkunft befindet sich in einer sicheren, zentralen **Gegend**. Ich habe mich in Toluca vor allem zu Fuß bewegt, so erreicht man das Comecyt in ca. 15min., die Innenstadt in ca. 25min. und ein sehr schöner Park mit toller Aussicht ist nur 10min. entfernt. In unmittelbarer Nähe der Unterkunft sind viele Gemüseläden, Kioske, eine Wasserstation und eine sehr gute Bäckerei. Ein Supermarkt ist in ca. 5min zu Fuß erreichbar (Garis).

In Toluca kann man sehr günstig **essen** gehen, vor allem natürlich an den zahlreichen Straßenständen aber auch in Restaurants. Mexikaner essen gern und viel Fleisch, als Vegetarierin bin ich aber auch gut durchgekommen. Quesadillas mit Huitlacoche/Flor de Calabasa/Champinones oder Chilaquiles Verdes/Mole werden meist mit Käse und Creme Fraîche serviert, wenn man bittet das wegzulassen,

kann man aber sogar vegan essen. Ein Restaurant mit, unter anderem, sehr leckerer veganer Pizza in Toluca: Siempre Viva. Beliebt sind außerdem „Aguas Frescas“, eine Art Eistee in verschiedensten Geschmacksrichtungen und immer sehr süß.

Wenn man unterwegs etwas kaufen möchte, ist es immer gut, **Bargeld** dabeizuhaben, da man oft nicht mit Karte zahlen kann. ABER: 500\$ Scheine werden nur ungern angenommen. Die lässt man sich am besten bei größeren Ketten wechseln (Panaderia Esperanza, Oxxo). Ich habe am Monatsanfang immer 10.000\$ (500€) abgehoben (Banorte-Automat am Garis) und konnte davon locker die Miete und Nahrungsmittel finanzieren.

## Freizeit

Da ich keine festen Arbeitszeiten und generell nicht viel zu tun hatte, strukturierte ich meine Woche durch die öffentlichen **Sportkurse** im 20min. entfernten Parque Bicentenario. Dort gibt es eine Vielzahl an Sportangeboten für kleines Geld (30-40 \$/Trainingseinheit) und meine Crossfit-Trainerin wurde zu einer guten Freundin. Außerdem gibt es ein paar Straßen von der Unterkunft entfernt auch den **Erasmus-Club** (Instagram: erasmus\_club\_toluca). Die Studentinnen organisieren gemeinsame Nachmittage und Unternehmungen für die internationalen Studierenden der UAEmex und sind unglaublich herzlich und hilfsbereit. Zusammen haben wir ein Konzert und einige Museen in Toluca besucht, haben einen Spielenachmittag gemacht oder man ist einfach mal zum Quatschen vorbeigekommen. Der Erasmus-Club vermietet ebenfalls ein Zimmer und nimmt dort auch gern Praktikant\*innen auf.

Das **WG-Leben** ist eher ruhig. Der Sohn des Vermieters wohnt mit seiner Frau dauerhaft in der oberen Etage, man sieht sie eher selten in den gemeinsamen Räumen, aber sie sind sehr nett und hilfsbereit. Im Erdgeschoss werden drei Zimmer vermietet. Die erste Hälfte meiner Praktikumszeit haben noch eine mexikanische Studentin und ein deutsches Pärchen im Haus gewohnt. Alle zusammen haben wir auch mal einen Filmabend gemacht und zusammen gekocht, aber ansonsten lief das Leben eher getrennt ab. Mit den beiden Deutschen habe ich aber viel unternommen. An den Wochenenden haben wir **Ausflüge** nach CDMX, Metepec, Zinacantepec oder Valle de Toluca gemacht. Ein beliebtes, authentisch mexikanisches Ausflugsziel ist außerdem La Marquesa, eine Art Vergnügungspark zwischen Toluca und Mexiko Stadt.

Für längere Strecken ist Uber in Toluca sehr zuverlässig und günstig. Wenn man mutig ist, kann man aber auch mal die öffentlichen Busse (Camiones) ausprobieren, es ist definitiv ein Erlebnis. Wenn man herausfinden kann, welcher Bus in welche Richtung fährt und wieviel man bezahlen muss... Das ist alles immer so ungefähr, es gibt keine Haltestellen, sondern man steigt einfach mitten auf der Straße ein und aus. Taxis gibt es auch viele und wenn man gute Verhandlungsskills hat, sind die auch sehr günstig. Da man aber aufpassen muss, dass man nicht gescammed wird, habe ich die nur mit Locals benutzt.

## Reisen

Toluca ist sehr gut angebunden und es gibt Direktverbindungen in viele Städte in der Umgebung. Ein nagelneuer Zug fährt Richtung **Mexiko Stadt** und soll Ende 2025 fertiggestellt werden. Bisher kann man damit nur nach Santa Fe fahren (ca. 45min) und muss von dort dann nochmal einen Bus in die Stadt nehmen (ca. 1,5h). Es fahren aber auch Fernbusse direkt nach CDMX. Die Stadt hat wahnsinnig viel zu bieten und es lohnt sich, sich dafür eine ganze Woche Zeit zu nehmen. Einige Highlights: Torre Latinoamerica, Museo de Arte Popular, Pyramiden von Teotihuacán, Xochimilco, Palacio de Arte Popular (unbedingt auch eine Vorstellung ansehen!), Seilbahn fahren und so viel mehr. An Sonntagen werden große Straßenabschnitte gesperrt und man kann mit einem Leihfahrrad durch Hochhauskorridore fahren. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut und man kann für alle Fahrzeuge eine aufladbare Karte verwenden.

Für ein Wochenende sollte man sich auch unbedingt mal **Taxco** ansehen (ca. 2,5h Busfahrt); eine alte Silberstadt mit sehr viel Charme. Dort auf jeden Fall an einer Callejoneada („La Burrada“) teilnehmen. Mit einer anderen Praktikantin schaute ich mir noch **Guanajuato** an; ebenfalls wunderschön, aber etwas weiter entfernt (ca. 6h Busfahrt über Queretaro).

Generell sind die Busse in Mexiko sehr komfortabel und das Netz ist gut ausgebaut. Für einige Unternehmen kann man Tickets online kaufen, aber erfahrungsgemäß werden nicht alle Abfahrtszeiten angezeigt und die Busse sind nie im Voraus ausgebucht. Zum **Busbahnhof Toluca** kann man laufen (ca. 35min), aber wirklich nur bei Tageslicht, das Viertel ist etwas ungemütlich. Bequemer geht es mit einem Uber, das bekommt man meist schon für ca. 45\$ (2€). Die Zughaltestelle ist nur einige hundert Meter weiter.

## Arbeitsplatz

Mein Betreuer ist in leitender Position des Comecyt, einer staatlichen Einrichtung ähnlich eines Landesministeriums, die Forschungsgelder und Stipendien vergibt und vor allem administrativ arbeitet. Da dort keine eigene Forschung stattfindet, kam ich kaum in Kontakt mit wissenschaftlicher Arbeit. Zudem befand sich die Universität seit Monaten im Streik und öffnete erst etwa zwei Wochen vor Ende meines Praktikums unter strengen Auflagen wieder, so dass auch auf diesem Weg keine Möglichkeit bestand einen Einblick in mexikanisches Forschen zu bekommen. Im Bürogebäude des Comecyt selbst war nicht so richtig Platz für mich, so dass ich die meiste Zeit Homeoffice gemacht habe und außer meinem Betreuer wenig Kontakt zu anderen Mitarbeitenden hatte. Mit meinem Betreuer stand ich über Whatsapp in Kontakt, da er keine festen Bürozeiten hatte, immer sehr viel zu tun hatte und viel unterwegs war.

Im Laufe des Praktikums konnte ich immer mal wieder Termine in Toluca und Umgebung begleiten, wie die Eröffnung einer Ausstellung, der Besuch der Universität Huixquilucan oder die Besichtigung des zukünftigen Bürogebäudes des Comecyt. Zum Ende meines Praktikums durfte ich noch eine externe Forschungsgruppe auf eine zweitägige Exkursion begleiten.

Inhalt meines Praktikums war die Bearbeitung eines eigenen Projektes, das ich komplett selbst konzipiert hatte. Am Ende stand die Abgabe eines Papers und Plakates. Mehr dazu im nächsten Abschnitt.

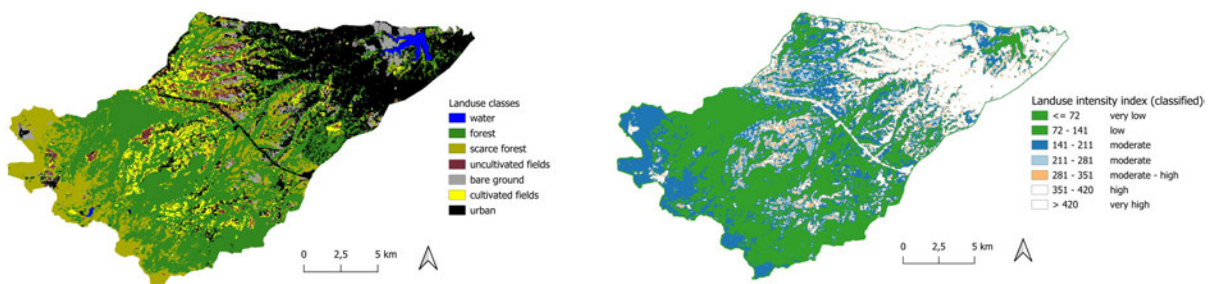


## Projekt

Schon vor Beginn des Praktikums hatte mein Betreuer kommuniziert, dass ich ein eigenes Projekt bearbeiten würde und mir schon Gedanken zu dem Thema machen sollte. Er schickte mir auch einige Links zu Veröffentlichungen des Comecyt. Mir war zu dem Zeitpunkt noch nicht klar, dass ich komplett alleine arbeiten würde und nahm an, ich würde die Arbeit des Comecyt begleiten. Angekommen in Toluca begann ich dann intensiv zum „Bosque de Agua“ zu recherchieren. Diesem

Waldgebiet zwischen Toluca und CDMX wendet sich ein Großteil der Arbeit des Comecyt zu. Letztendlich entschied ich, mich mit der Veränderung der Landnutzung und urbanen Entwicklung zu beschäftigen. Dafür analysierte ich Satellitenbilder eines Teilgebietes des Wasserwaldes digital in QGIS. Mein Betreuer leitete mir den Kontakt eines Professors weiter, der gerade zu einem ähnlichen Thema forschte. Dieser gewährte mir Zugriff auf einige ihrer Karten und Daten, was ein guter Einstieg in das Thema war. Alle Satellitenbilder und benötigte Daten beschaffte ich mir dann selbstständig über den Copernicus Dataspace und das mexikanische Statistikinstitut INEGI.

Als Modell für den Wasserwald wählte ich das Teilgebiet um das Wassereinzugsgebiet „Guadalupe“ im Nordosten. Vor allem das urbane Gebiet hat sich dort in den letzten 30 Jahren stark ausgeweitet. Eine Beobachtung der Entwicklung der Landnutzung ist hier besonders wichtig, weil der „Bosque de Agua“ von größter Bedeutung für die Wasserversorgung von 28 Mio. Menschen der Metropolregion ist. Es muss auch in Zukunft sichergestellt werden, dass die Böden ihre Wasserspeicherqualitäten nicht verlieren bzw. verbessert werden, da schon jetzt Wasserreservoirs ausgebeutet werden und akute Wasserknappheit herrscht. Ein Weg zur Verbesserung ist die Restauration bzw. Reforestation von Waldgebieten. In meiner Arbeit wollte ich ermitteln, wo Potential dafür vorliegt, indem ich Walddichte und Nähe zu urbanen Gebieten in einen Index zusammenführte. Am Ende meines Projektes stand dann die Präsentation meiner Recherchen, Ergebnisse und Karten in einem Paper mit zugehörigem Plakat. Mein Ansatz, rein digital über Satellitenbilder Landnutzungsintensitäten festzustellen kann helfen, schnell einen Überblick über ein großes Gebiet zu gewinnen. Das tatsächliche Restaurierungs-/Reforestationspotential müsste dann in den herausgefilterten Arealen im Feld überprüft werden.



## Fazit

Die Praktikumsstelle am Comecyt erfordert ein hohes Maß an Selbstorganisation und Eigeninitiative. Die Betreuung findet eher im Sinne einer Vernetzung mit Kollegen statt, als in einer Begleitung der Arbeit. Möglicherweise kann man von der Vernetzungsarbeit und der Begleitung von Terminen eher Gebrauch machen, wenn man sich in seinem Projekt mehr der Policy-Arbeit des Comecyt widmet. In diesem Praktikum hat man sehr viele Freiheiten, wenn man sehr gut selbstständig arbeiten kann. Ich nehme aus meiner Zeit hier vor allem die vielen herzlichen Begegnungen und die vielen Eindrücke mit, die nicht selten meine Perspektive komplett verschoben haben.